

## **„Unter dem Schulhof: Entdeckungen aus der Eisenzeit in Duderstadt“**

Archäologen entdecken unter einer Schule in Duderstadt, Niedersachsen, Überreste einer vorrömischen Siedlung, die Geschichte neu schreiben könnten.

Bei Bauarbeiten an einer Schule in Duderstadt, Niedersachsen, gab es eine unerwartete Entdeckung, die die Region auf eine neue historische Spur führt. Archäologen, die an dem Projekt beteiligt sind, haben verblüffende Relikte aus der vorrömischen Eisenzeit entdeckt, die auf das bäuerliche Leben vor rund 2500 Jahren hindeuten.

Ursprünglich sollten die Arbeiten lediglich einen modernen Anbau am Eichsfeld-Gymnasium ermöglichen. Doch die Ergebnisse der Ausgrabungen sind nun Gesprächsthema unter Geschichtsexperten und Anwohnern. Christoph Döllerer von der Archäomedes GmbH, der die Ausgrabungen leitet, erklärt, dass die geographische Lage des Fundorts bereits zuvor als archäologisch bedeutsam eingestuft war.

### **Archäologische Entdeckungen und ihre Bedeutung**

Im Verlauf der Ausgrabungen entdeckten die Fachleute mehrere helle Flecken im Boden, die auf frühere Eingriffe in die Erde hindeuten. Dies ist ein typisches Zeichen für menschliche Aktivitäten in der Vergangenheit. Besonders bemerkenswert sind vier große Pfostenlöcher, die wahrscheinlich von einem kleinen Gebäude stammen, möglicherweise einem Schuppen oder einer Feldscheune. „Ein Wohngebäude war das sicherlich

nicht“, fügt Döllerer hinzu.

Zusätzlich wurden Gruben gefunden, die als primitive Komposthaufen dienten. Diese Gruben belegen, dass die Menschen in der Region schon vor mehr als 2500 Jahren mit der ersten Form der Düngung arbeiteten, indem sie tierischen Dünger und Haushaltsabfälle unter Erde vergraben. Solche Praktiken geben interessante Einblicke in die landwirtschaftlichen Techniken der damaligen Zeit.

Trotz des Ausmaßes der Entdeckung sind keine physischen Artefakte gefunden worden. „Es ist schade, dass es nichts zum Anfassen gibt“, räumt Döllerer ein. Stattdessen beschränken sich die Funde auf bauliche Strukturen und Anzeichen landwirtschaftlicher Nutzung, diese gewähren jedoch einzigartige Einblicke in die Siedlungsformen vor über zwei Jahrtausenden.

Einige Schüler des Eichsfeld-Gymnasiums, die mit ihrem Geschichtsunterricht an die Ausgrabungen herangeführt wurden, zeigten sich beeindruckt von den Ergebnissen. Ben Thustek, ihr Geschichtslehrer, äußerte sich begeistert: „Es ist faszinierend zu realisieren, dass hier einmal Siedlungen existierten und das Leben aktive Strukturen hatte.“ Die Verbindung zur Vergangenheit wird durch solche Entdeckungen greifbar und regt die Fantasie besonders junger Menschen an.

## **Die Bedeutung für die Region**

Die Entdeckung hat nicht nur historische Relevanz, sondern wirft auch Licht auf das Verständnis der Ernährung und Landwirtschaft in der Eisenzeit. Die Ergebnisse unterstreichen, wie wichtig der Ort für die Untersuchung der frühen menschlichen Besiedlung und ihrer Lebensweisen ist.

Während die Arbeiten an dem Schulneubau weitergehen, bleibt abzuwarten, welche weiteren Überraschungen der Boden möglicherweise bereithält. Die Sensation in Duderstadt ist ein

klares Zeichen dafür, dass Geschichte oft dort verborgen ist, wo man es am wenigsten erwartet. Dieses Ereignis könnte neue Forschungsfragen aufwerfen und Zukunftsperspektiven für die Archäologie in Niedersachsen eröffnen, denn jeder Fund erzählt seine eigene Geschichte und trägt dazu bei, das Bild unserer Vergangenheit zu vervollständigen.

Die Region Niedersachsens hat sich im Laufe der Jahrhunderte als eine wichtige Siedlungs- und Wirtschaftszone etabliert. Der jüngste archäologische Fund in Duderstadt fügt sich in die umfangreiche Geschichte dieser Gegend ein, die von landwirtschaftlicher Entwicklung und sozialer Organisation geprägt ist. Die Entdeckungen aus der vorrömischen Eisenzeit geben Aufschluss über die Lebensbedingungen und die Wirtschaftsstrategien der damaligen Bevölkerung, die weite Teile des heutigen Niedersachsens bewohnte.

Bereits in der Eisenzeit, etwa um 800 v. Chr., begann die Menschen in Niedersachsen, Land zu kultivieren und Viehzucht zu betreiben. Diese Übergangszeit von einer nomadischen Lebensweise zu einer sesshaften Gesellschaft zeigt, wie eng Landwirtschaft und soziale Strukturen miteinander verwoben waren. Die Grabungen in Duderstadt verdeutlichen, dass die Region einst ein Zentrum für bäuerliches Leben war, wo Landwirte in kleinen Siedlungen lebten und einfache, aber effektive Techniken zur Bodenbearbeitung und Abfallbewirtschaftung anwendeten.

## **Archäologische Bedeutung der Funde**

Die Ausgrabungen unterstreichen die Relevanz kleiner Hinweise aus der Vergangenheit. Auch wenn keine Artefakte gefunden wurden, sind die Spuren im Boden von großer Bedeutung für die Forschung. Die Pfostenlöcher und Gruben bieten wertvolle Informationen über die Bauweisen und landwirtschaftlichen Praktiken der damaligen Zeit. Solche Funde helfen, die Übergangsphase zur Landwirtschaft besser zu verstehen.

Archäologen wie Döllerer interpretieren diese Funde im Kontext größerer sozialer und wirtschaftlicher Entwicklungen der Eisenzeit. Im Gegensatz zu den späteren Entwicklungsschritten, in denen komplexere Strukturen und Handelsnetzwerke entstanden, zeigen diese frühen Siedlungen, dass das materielle Leben stark von der unmittelbaren Umwelt und den verfügbaren Ressourcen abhängt. Diese frühen Formen der Landwirtschaft sind direkt mit der späteren Entwicklung von Städten und überregionalen Handelsbeziehungen verbunden.

## **Ein Blick auf die heutige Archäologie**

Die Aufdeckung solcher archäologischer Stätten steht jedoch auch vor Herausforderungen. In der heutigen Zeit konkurrieren historische Stätten häufig mit modernen Bauprojekten. Der Fall von Duderstadt ist ein Beispiel für die Notwendigkeit, archäologische Belange ernst zu nehmen und in städtische Planungen einzubeziehen. Es gibt bereits Initiativen, die darauf abzielen, durch mehr Aufklärung und Sensibilisierung das Bewusstsein für den Wert historischer Stätten zu schärfen.

Darüber hinaus ist die Förderung archäologischer Forschungen und die Einbindung von Bildungseinrichtungen, wie in diesem Fall die Schüler des Eichsfeld-Gymnasiums, entscheidend. Solche Projekte stärken nicht nur das Verständnis der Geschichte, sondern auch das Bewusstsein für das kulturelle Erbe und die Bedeutung, die es für die Identität und das Gemeinschaftsgefühl der Menschen hat.

In einer sich ständig verändernden Welt ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und den Wurzeln der Gemeinschaft wichtiger denn je. Der Fund in Duderstadt zeigt, dass auch einfache Spuren uns viel über die Vergangenheit erzählen können.

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)